

II-14085 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 16. Juni 1994
GZ: 10.101/177-Pr/10a/94

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

6411/AB
1994-06-20

Parlament
1017 Wien

zu 6656/J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 6656/J betreffend die Umfahrung Reutte-Süd als Verbindungsstück der Lechtal-Bundesstraße (B 198) und der B 314, welche die Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde am 10. Mai 1994 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Verfolgen Sie die Verwirklichung einer schlängelnden ortsnahen Trasse der Umfahrung Reutte-Süd? Wann, mit welchen Kosten und mit welcher geplanten Fertigstellung soll dieser Bau begonnen werden? Welche Budgetmittel bzw. Sonderfinanzierungen sind dafür vorgesehen?

Antwort:

Entsprechend einem durch die Bundesstraßenverwaltung Tirol vorgelegten Generellen Projekt für die Südumfahrung von Reutte im Zuge der B 198 Lechtal Straße wurde der darin aufgezeigten Variante

A 1, welche im Bereich Buchenort den Lech quert und als ortsnaher Umfahrungstrasse südlich von Reutte an die B 314 Fernpaß Straße anschließt, grundsätzlich technisch genehmigt.

Die Kosten dieser Variante wurden mit ca. 145 Millionen Schilling geschätzt, wobei im Hinblick auf die obigen Ausführungen ein etwaiger Baubeginn und die damit zusammenhängende finanzielle Bedeckung des Vorhabens noch nicht fixiert sind.

Punkt 2 der Anfrage:

Welche begleitenden, verkehrsbegrenzenden Maßnahmen werden seitens des Bundes gesetzt, damit zusätzliche Verkehrsaufkommen vom Lechtal ferngehalten werden können?

Antwort:

Die Beurteilung von verkehrsbegrenzenden Maßnahmen ist Angelegenheit der Verkehrspolitik und fällt somit in den Zuständigkeitsbereich des Herrn Bundesministers für öffentliche Wirtschaft und Verkehr.

Punkte 3 und 4 der Anfrage:

Sind Sie bereit, Alternativvarianten zur derzeit geplanten Umfahrung Reutte-Süd unter Schonung der Gemeinden Ehenbichl und Höfen zu überprüfen, bevor es zu einer definitiven Festlegung des Plans kommt?

Wenn nein, warum nicht?

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Antwort:

Im Vorstadium des Generellen Projektes betreffend die Südumfahrung von Reutte wurden neben den im Projekt enthaltenen Varianten auch noch fünf weitere Möglichkeiten einer Südumfahrung von Reutte einer Prüfung unterzogen, die eine großräumigere Umfahrung vorsahen. Eine Beurteilung der Verkehrswirksamkeit dieser Varianten ergab jedoch, daß die Verkehrswirksamkeit bzw. das verlagerbare Verkehrspotential lediglich ein Viertel dessen der Amtstrasse betrug, wobei die Baukosten bis zu mehr als 100 % über der Amtstrasse geschätzt wurden. Aus diesem Grunde wurden nur die im Projekt dargestellten kleinräumigen Südumfahrungsvarianten einer näheren Prüfung unterzogen.

Aufgrund der Tatsache, daß aus technischen, wirtschaftlichen und umweltbedingten Gründen lediglich die sogenannte Amtstrasse sinnvoll erschien wurde eine Befassung der Gemeinden mit den Alternativprojekten seitens der Bundesstraßenverwaltung Tirol nicht mehr als zweckmäßig erachtet.

Sollten neue Alternativvarianten der Gemeinden Ehenbichl und Höfen bestehen, wäre diesbezüglich an den Herrn Landeshauptmann von Tirol, der im Zuge der Auftragsverwaltung des Bundes mit der Planung, dem Bau und der Erhaltung von Bundesstraßen betraut ist, heranzutreten.

Punkt 5 der Anfrage:

Welche Alternativen bieten Sie den betroffenen Anrainern zur Entlastung sowie zur Verhinderung zusätzlicher Verkehrsströme an?

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Antwort:

Das Generelle Projekt für eine Südumfahrung von Reutte wurde seitens der Bundesstraßenverwaltung Tirol zum Zwecke der Entlastung der Ortsdurchfahrt von Reutte und der Anrainer ausgearbeitet.

Wolfgang Schüssel